



Herrn Staatsminister
MdL Joachim Herrmann
Odeonsplatz 3

80539 München

Passau, 26.01.2011

Sehr geehrter Herr Staatsminister Joachim Herrmann,

wie Ihnen bekannt ist, setzt sich die Bürgerinitiative Zukunft-ohne-Passau-Stau für eine Nordumfahrung der Stadt Passau ein, die Sie Dank Ihrer Aussagen auch unterstützen.

Wir fordern wiederholt, dass Gelder, die für eine Strauß-Brückenerweiterung zugesagt wurden, umgepolt werden auf die Nordumfahrung von Passau!

Wir stellen fest, dass diese Millionen Steuergelder von der Obersten Baubehörde, die Ihnen unterstellt ist, falsch eingesetzt werden.

Begründung:

PNP vom 26.10.2010:

Spatenstich für den Knoten Strauß-Brücke Nord

- Den Berechnungen nach wird der Verkehr um 10% entlastet. Ein Wert, der sich den Fachleuten zu Folge in der Praxis klar bemerkbar machen wird.

Bereits in der Machbarkeitsstudie für die Nordumfahrung Passau, die 2003 von der Regierung von Niederbayern veröffentlicht wurde, heißt es:

5.8.1 Verkehrsnachfrage 2020

Für die Berechnung des Verkehrsaufkommens im Jahr 2020 wurden zum einen die auf das Jahr 2020 extrapolierten Verkehrsprognosen aus der Bundesverkehrswegeplanung herangezogen, zum anderen wurden die anhand der Befragungen ermittelten Verkehrsbeziehungen auf das Prognosejahr 2020 hochgerechnet. In diesem Fall wurde von einer Trendprognose ausgegangen, die eine ungebremste Entwicklung der Verkehrsentwicklung unterstellt. Berücksichtigt wurden dabei die verkehrlichen Zuwächse, die aufgrund der Entwicklungen in Kohlbruck (Messe) und der Neuen Mitte Passau zu erwarten sind. Demnach ist in der Stadt Passau mit einem Quell- und Zielverkehrszuwachs von etwa 20 % zu rechnen.

Durch die Nutzungen der Neuen Mitte ist mit einem zusätzlichen Verkehrsaufkommen von etwa 9.000 Kfz-Fahrten pro Tag zu rechnen (Quelle: Verkehrskonzeption Neue Mitte Passau, SEIB/Gevas Humberg & Partner, Präsentation am 4.11.2002 in Passau). Durch die Neue Messe ist ein zusätzliches Verkehrsaufkommen bis 2020 von durchschnittlich

4.400 - 4.600 Kfz-Fahrten pro Werktag (incl. PEB und X-Point-Halle) zu erwarten. Nicht berücksichtigt sind Sonderveranstaltungen wie Pop-Konzerte, Publikumsmessen, Dult oder Politischer Aschermittwoch.

Ziel-, Quell- und Durchgangsverkehre am Kordon

| | 2002 | | 2020 | | Zuwachs 2020/2002 | |
|------------------------|----------------|-------------|----------------|-------------|-------------------|------------|
| Quell- und Zielverkehr | 107.500 | 86% | 130.000 | 80% | 22.500 | 21% |
| Durchgangsverkehr | 18.000 | 14% | 32.500 | 20% | 14.500 | 81% |
| Gesamtverkehr | 125.500 | 100% | 162.500 | 100% | 37.000 | 29% |

Tab. 5-4 Verkehre am Kordon [Kfz/ Tag]

| | 2002 | 2020 | Zuwachs 2020/2002 | |
|----------------------|---------|---------|-------------------|-----|
| Gesamtverkehr | 125.500 | 162.500 | 37.000 | 29% |
| Güterverkehr | 11.600 | 16.500 | 4.900 | 42% |
| Güterverkehrs-Anteil | 9,30% | 10,20% | | |

Tab. 5-5 Güterverkehr am Kordon [Kfz/ Tag]

D.h. bereits damals 2002 wurde festgestellt, dass eine Nordumfahrung eine enorme Entlastung, d.h. wesentlich mehr als die 10 % für den Knoten Strauß-Brücke Nord bringt, wofür sich die „Planer und Politiker“ lt. PNP vom 26.10.2010 (siehe oben) rühmen!

Der Bau der Nordumfahrung wäre für die nordöstliche Region von Passau mit ca. 100.000 Einwohnern, besonders für den Mittelstand, die kleinen Handwerksbetriebe und die Arbeitnehmer eine deutliche finanzielle Entlastung und Sie würden direkt erreicht. Und nicht durch eine Strauß-Brücken-Erweiterung. Hier werden Millionen Steuergelder von der Obersten Baubehörde falsch und „unwirtschaftlich“ eingesetzt. Das fing schon an bei der Ilzbrücke, die für drei Millionen Euro neu gebaut wurde.

Diese Ilzbrücke hätte noch 50 Jahre gehalten wenn sie auf 10 Tonnen gesperrt worden wäre und die 30 Tonner über die Nordumfahrung, noch dazu eine kürzere Wegstrecke, hätten fahren können. Ebenso wäre die Belastung der Anlieger in der Stadt Passau wesentlich geringer geworden und die Wirtschaftlichkeit wäre auch gegeben.

Die ZF baut zur Zeit am Standort Patraching in Passau an der Nordumfahrungrasse ein 30 Mio. Euro teures Bürogebäude für 650 Mitarbeiter. Bis Ende 2012 ist der Bürotrakt bezugsfertig.

Der Landkreis Passau kaufte von der Gemeinde Salzweg das ehemalige Telekom-Areal, einen dritten Amtssitz für das Landratsamt Passau mit Fürstenzell und Domplatz in Passau. Auch dieser Standort ist unmittelbar an der Nordumfahrung in Kastenreuth.

PNP 8.07.1984:

„Nordtangente“ im Generalverkehrsplan wurde zum Zankapfel.

Die nördlichen Gemeinden von Passau fordern die Nordtangente, auch die Autobahndirektion Südbayern, sowie das Straßenbauamt Passau sprechen sich dafür aus. Die Stadt Passau und Regierung von Niederbayern sprachen sich dagegen aus.

PNP 28.02.1996:

Straßenbauamt Passau: Zur Nordtangentrasse gibt es keine sinnvolle Alternative

So ist laut Amtschef Gernot Göger ein Kilometer in Patriching über die B85 bereits gebaut, die Bahnüberführung vor Patriching verbreitert und die Anschlussstellen Kastenreuth und Passau-Nord für eine Nordtangente vorbereitet.

Die Oberste Baubehörde schrieb am 27.01.2010 i.A. von Ihnen, Herr Staatsminister an die BI:

Die mittlerweile vom Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung geführten Gespräche haben gezeigt, **dass sich eine Nordumfahrung grundsätzlich zwischen A3 und der B12 in das Netz der Bundesfernstraßen einfügt.** Insofern wird der Freistaat Bayern die Maßnahme zur Bewertung im Rahmen der nächsten Fortschreibung des Bedarfsplans für die Bundesfernstraßen anmelden.

Herr Staatsminister, Sie haben bei einem Gespräch im Landtag mit MdL Konrad Kobler und mir am 16. Dezember 2008 die Äußerung gemacht, Sie können nicht verstehen, warum die Umfahrung Passau nicht schon längst gebaut worden ist.

PNP 13.11.2010:

Bessere Straußbrücke: Die nächsten Schritte

Am nördlichen Brückenkopf beginnt nun der Ausbau, der südliche folgt 2012 und dann kommt der Ausbau der **Staatstraße über die Straußbrücke.** Es tagte die Verkehrsarbeitsgruppe unter der Beteiligung der Obersten Baubehörde München.

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

der nächste Schritt MUSS das Planfeststellungsverfahren und der Bau des Bauabschnittes B 12 – B 85 Kastenreuth-Patriching sein! Im Januar 2010 wurden von der Obersten Baubehörde die Weichen falsch gestellt.

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

in einem Schreiben vom 17.06.2010, das ich an Herrn Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer gerichtet habe und Ihnen ebenfalls zugesandt wurde, heißt es:
Wir, die Bürgerinitiative, fordern die dringend benötigte Verbindung zwischen B12 und B 85 als Sofortmaßnahme. Die Machbarkeitsstudie ist positiv, nun bitte müssen Sie, zusammen mit dem Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer das Planfeststellungsverfahren in Auftrag geben.

Von der Firma Bachl in Deching wurde eine Kostenberechnung dieses Teilstücks mit einer Länge von ca. 3 km Straße und einer Bogenbrücke (Länge: 170m) erstellt. Die Baukosten belaufen sich auf ca. 6. Mio. €. Hinzu kommen noch weitere Nebenkosten so dass mit einem Gesamtpreis von ca. 8,3 Mio. € zu rechnen ist (die Straußbrückenerweiterung kostet über 8 Mio. €).

Bei der wiederholten Begehung der Trasse wurde festgestellt, dass der Eingriff in das Gelände in keinem Verhältnis steht zum Schaden durch den hohen CO²-Ausstoß, der damit einhergehenden Feinstaubbelastung für Mensch und Natur durch den enormen Höhenunterschied und das Durchfahren der Stadt mit ihren vielen Ampelanlagen.

Zu der Begehung der Trasse „Planempfehlung der Machbarkeitsstudie des Freistaats Bayern“ hätte ich Herrn Sattler vom Straßenbauamt Passau eingeladen. Leider darf Herr Sattler auf Rückfrage bei Herrn Wufka (Leiter des Straßenbauamtes in Passau) nur teilnehmen, wenn die Oberste Baubehörde in München das anordnet (*Da ist doch etwas faul!*).

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

die BI hat zur Obersten Baubehörde, die Ihnen unterstellt ist, kein Vertrauen mehr. Die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung Passau und in der Regierung von Niederbayern für Straßenbau sowie Herr Ministerialdirigent Karl Wiebel, Leiter der Abteilung Straßen- und Brückenbau in der Obersten Baubehörde München, spielen zusammen, und „gutgläubige Politiker“ schauen zum Schaden der Bevölkerung in unserer Region zu.

Der Ilzdurchbruch und der Anger sind höchst anfällig bei Störungen, wenn ein Auto liegen bleibt, Strohballen von Hänger fallen, Bauarbeiten laufen oder es zu einem Unfall oder Hochwasser kommt. Es bilden sich oft Staus, die sich auf das ganze Stadtgebiet auswirken.

Stadtverwaltung, Oberbürgermeister und Stadtrat von Passau gehen mit der nordöstlichen Region um Hauzenberg, Waldkirchen, Freyung, Wegscheid, Mühlviertel und Sauwald genauso um, wie der Zukunftsrat der Landesregierung mit Niederbayern. Obwohl die Stadt Passau mit der Region Oberzentrum geworden ist.

Die Stadt Passau braucht die Region und die Region braucht die Stadt Passau.

Es darf doch nicht sein, dass wie bei der Bayerischen Landesbank, die Manager den Politikern was vormachen und dann beschließen sie gemeinsam den falschen Einsatz von Mio. Euro Steuergeldern. Ein selbstständiger Unternehmer würde Bankrott machen, wenn er so wirtschaften würde.

Wir brauchen wieder mehr Unternehmergeist mit Weitsicht in den Gremien von Städten, Landkreis und Gemeinden.

Wäre die Nordumfahrung Kastenreuth – Patraching mit einer Länge von 3 km gebaut, könnten für ca. 1.600 Arbeitnehmer und eine Anzahl von Handwerksbetrieben täglich ca. 12 km Umweg, hin und zurück durch die Stadt Passau eingespart werden, dies wären innerhalb von 10 Jahren fast 8 Mio. € (siehe Anlage). Wobei der CO²-Ausstoß und die damit verbundene Feinstaubbelastung noch nicht mit einbezogen wurde.

Aussage ZF-Passau:

Leonhard Anetseder

Von: Manfred.Schwab@zf.com
Gesendet: Freitag, 5. Februar 2010 15:31
An: Gernot.Hein@zf.com
Betreff: AW: L. Anetseder - Bürgerinitiative "zukunft-ohne-passau-stau
Herr Hein,

ich denke unsere Position ist unverändert. Wir stimmen den wesentlichen Thesen der BI zu, insbesondere dass die Donaubrücke und die Umfahrung Passau als Einheit gesehen werden muss. Alles andere ist kurzfristiger Aktionismus oder Kirchturmpolitik und findet nicht unsere Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen / Best regards

Manfred Schwab

*Leitung Unternehmensbereich Arbeitsmaschinen-Antriebstechnik und Nkw-Achssysteme
Group Executive Off-Road Driveline Technology and C.V. Axle Systems*

ZF Passau GmbH

94030 Passau, Deutschland / Germany
tel: +49851 494 2800 mailto: manfred.schwab@zf.com

Geschäftsführer: Dr. Manfred Schwab (Vorsitz), Wilhelm Rehm, Manfred Reichenstetter
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Hans-Georg Härter, Sitz: Passau, Handelsregistereintrag: Amtsgericht Passau HRB 4017

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

es muss doch Möglichkeiten geben, Gelder umzuleiten und umzupolen oder zu stoppen, wenn man sieht, dass öffentliche Gelder, Steuergelder nicht sinnvoll eingesetzt werden. Es ist eine Ungerechtigkeit wie man die Unternehmen und Arbeitnehmer in unserer nordöstlichen Region Passau ignoriert, nicht ernst nimmt und vernachlässigt.

Die BI fordert, dass die Nordumfahrung Passau sofort in Angriff genommen wird und nicht erst, wie die FDP lt. Koalitionsvertrag verlangt, nach der Bundestagswahl 2013 und vielleicht auch dann nicht. MdB Staatssekretär und Stadtrat von Passau Dr. Max Stadler soll seine negative Haltung überdenken und MdB Staatssekretär und ebenfalls Stadtrat von Passau Dr. Andreas Scheuer, soll den Knopfdruck für die Nordumfahrung Passau auch so schnell drücken, wie bereits zum Straßenbau in Garmisch (Oberbayern) zu den Olympischen Winterspielen 2018.

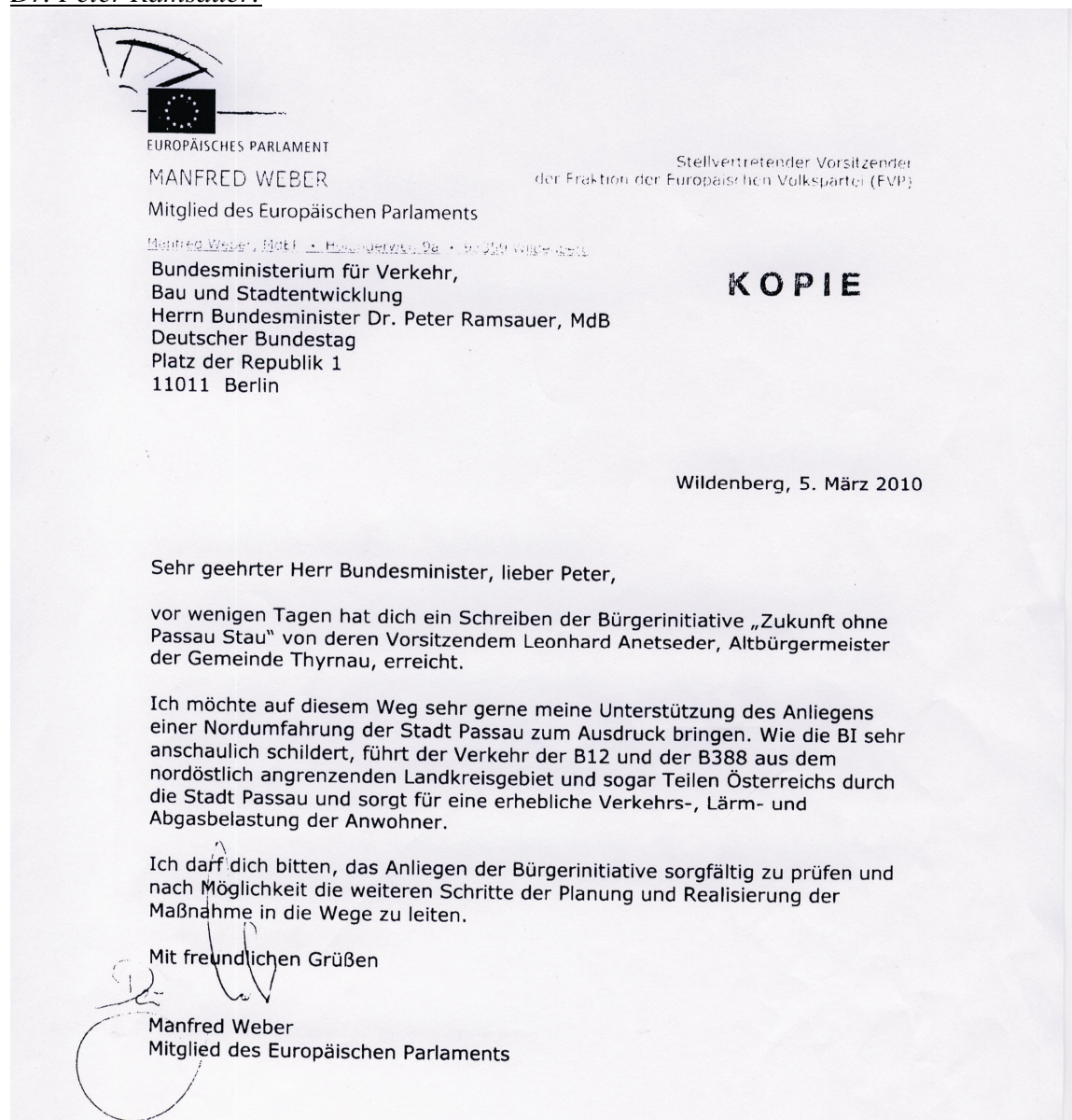
Die Scheinheiligkeit unserer Abgeordneten ist nicht mehr zu überbieten. Alle schimpfen über den Zukunftsrat. MdL Bernhard Ross (ehemaliger Gewerkschaftler) ist gegen die Nordumfahrung und Donaubrücke. Anscheinend soll der Arbeitnehmer weiterhin für den Umweg im Jahr 650,- € Einbußen hinnehmen müssen.

MdL Eike Hallitzky wirft die Pläne der Bürgerinitiative für Nordumfahrung und Donaubrücke gleich in den Müll, und meint, man soll sich für die Bahn Passau-Hauzenberg einsetzen. Wenn Abgeordnete in unserer nordöstlichen Region nur mehr Ökologie und verwilderte Landschaften propagieren und keine Straßen mehr wollen, dann braucht man sich über das Gutachten des Zukunftsrat nicht wundern.

Herr Staatsminister, Sie haben bei der Wahlveranstaltung am 2. Mai 2009 in Hundsdorf gesagt, „die Nordumfahrung Passau machen wir“!

Wir verlassen uns auf Sie und hoffen, dass Sie uns nicht auch „im Regen“ stehen lassen und noch viel wertvolle ungenutzte Zeit vergeht.

Eine Kopie des Schreibens von Manfred Weber an Bundesverkehrsminister
Dr. Peter Ramsauer:



Wir von der Bürgerinitiative mit über 100 Betrieben und ca. 16.500 Arbeitnehmern sind für eine positive Entwicklung unserer Region zum Wohle von Mensch und Natur und wollen unsere Abgeordneten, die Sachpolitik betreiben, unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

BI Vorsitzender
Leonhard Anetseder sen.

Anlage:
Kostenaufstellung

Kopie geht an Bundesverkehrsminister MdB Dr. Peter Ramsauer

Anlage:

| <u>Gesamtkosten nach km-Pauschale und Lohnkosten Niedersatzbach - BAB 3 Passau Nord bzw. Patriching</u> | | | | | |
|---|----------|----------------|--|--|--|
| <u>Durchgangsverkehr von Niedersatzbach - BAB 3 lt. Machbarkeitsstudie von 2003 (Seite 8-32):</u> | | | | | |
| <u>prognostiziert 1.200 - 1.600 Fahrzeuge pro Tag</u> | | | | | |
| Kosten für Handwerksbetrieb 1 Auto, 1 Lehrling, 1 Geselle bei Ø 30 Fahrzeugen pro Tag zur BAB 3 Passau Nord | x | 1.582 € / Jahr | | 47.466 € / Jahr | |
| Einzelfahrt für Einzelfahrzeuge (nur 253 Tage / Jahr gerechnet für sonstige Pendler) bei Ø 1.400 Fahrzeugen pro Tag (= 10% lt. Machbarkeitsstudie von 2003 Seite 8-32) | x | 167 € / Jahr | | 233.772 € / Jahr | |
| Kosten für Handwerksbetrieb 1 Auto, 1 Lehrling, 1 Geselle bei Ø 30 Fahrzeugen pro Tag nach Patriching | x | 1.836 € / Jahr | | 55.092 € / Jahr | |
| <u>Sonstiger Verkehr auf der Nordumfahrung lt. Machbarkeitsstudie von 2003 (Seite 8-32):</u> | | | | | |
| <u>prognostiziert 10.800 - 14.400 Fahrzeuge pro Tag</u> | | | | | |
| Einsparung 1 km je Fahrt von nur 6.000 Fahrzeugen / Tag (6.000 Fahrzeuge * 1km * 0,30 € * 253 Tage) | | | | 455.400 € / Jahr | |
| Gesamt je Jahr ca. | | | | 791.730 € / Jahr | |
| <u>Gesamt in 10 Jahren ca.</u> | x | | | <u>7.917.301 € in 10 Jahren</u> | |
| <u>In obiger Berechnung wurden bewußt nur untere bzw. mittlere Werte in die Berechnung einbezogen. Ganz vernachlässigt wurde z.B. der CO²-Ausstoß und damit die Feinstaubbelastung.</u> | | | | | |